

Demonstration vor Kreis' Verhandlungen schwanken und eine Verstärkung der großmächtlichen Griechenwerke in den griechischen Gewässern in Erwägung ist. Es liegt auf der Hand, daß durch die Anwendung solcher Mittel ein Theil dessen aufgeschoben werden könnte, was durch die Mächte schon längst hätte geschehen können, um die Halsbarren Griechenlands zu brechen. Beobachtung freilich bleibt, daß das Einvernehmen der Kabinette vorhält und doch dieselben sich auch wohlauf über die „Richtungsklinie“ ihres Vorgebens, wie Salisburs sagten, einigen. Der Premierminister fügte hinzu, es sei schwierig, diese Richtungsklinie zu finden — viel Stärke, viel Stärke — und so wird man gut thun, nicht allzu fest auf die Harmonie im Concert der Mächte zu bauen. Die „Hamb. Recht.“ machen besonstlich ein großes Feuerzeichen dahin, indem sie schreiben:

Die Langsamkeit, welche die Mächte gegenüber dem vollrechtswidrigen Vorgehen eines Griechen dritten Ranges an den Tag legen, verdient Bewunderung und hat ihren Ursprung unfehlbar in dem Wunsche, europäische Koalition zu verhindern. Aber die Sache läßt die angeblich bestehende Einigkeit der Griechenwerke doch in einem etwas unklaren Lichte erscheinen. Wenn sie wirklich in dem behaupteten Maße vorhanden wäre, würde man gegen Griechenland mit größtem Nachdruck auftreten, als es tatsächlich geschieht.

Die „Hamb. Recht.“ lassen sehr deutlich durchblicken, daß es England ist, dem sie nicht trauen. Englands Haltung erscheint allerdings zweideutig. Es wird behauptet, daß es sich für die Unterstüzung Griechenlands einen Haufen aus Kreis gehoben habe, und die vielsch. überzeugte Konstantinopeler Weltung Lord Salisburs habe offiziell mit dem Sultan einen Doppeldeutschstaat geschlossen, in welchem der Deutsche an das „alte Freundschaftsgefüge“ Englands für die Türkei appelliert und um eine Intervention Englands auf Kreis erucht habe, läßt vermuten, daß von London aus noch andere Hände nach Konstantinopel gespannt werden, die in dem Sturm, an welchem die Vertreter des Mächtes eben militärisch arbeiten, nicht stimmen. Alles das immer im Tüden gefüllt, und wenn die „Nord.“ Algo. Big. sich aus Wien telegraphieren läßt, marinetisch ist sie, wie man in digenitatischen Kreisen beworben, die Handlung griechischer Truppen angriffsweise der großmächtlichen Aktion unabreißlich, womit offenbar angeleitet werden soll, daß von irgend einer Seite die Laufbahn griechischer Schiffe gestoppt werden ist, so wollen wir dies wenigstens registrieren, ohne uns die Aufzähllung der Wiener Korrespondenzen nicht einzumischen. Wenn übrigens der „Nord.“ Algo. Big. weiter ans Werk bereitst wird, es verlaufe dort, daß eine ziemliche Haltung der Großmächte gegen Griechenland unabschöpflich sei, weil die griechische Action unter der vollen persönlichen Verantwortung der Könige erfolge, so widerstreift dies der Haltung der beiden in dieser Hinsicht ziemlich in Beratung kommenden Mächte, Deutschland und Russland. Wäre die Weltung richtig, dann könnte die Mächte allerdings nichts Besseres thun, als schleunig ihre Schiffe nach Hause zu beordern.

Das Auftreten des Herrn Cecil Rhodes vor der parlamentarischen Untersuchungskommission zeugt von einem Selbstgefäß, wie es nur Denigen zu diesem Punkt gelingt, der sich als Herr der Situation fühlt. Sonst hätte er nicht mit keiner einzigen zu nennender Offizie beigegeben, daß er, was man freilich längst wußte, die eigenhändige Kraft des gegen die staatliche Selbstständigkeit der Südafrikanischen Republik gerichteten Komplots gewesen ist. Dabei zeigt es doch wirklich den charakteristischen Hergang direkt auf den Kopf stellen, wenn Cecil Rhodes die Regierung des Präsidenten Kruger mit der Verantwortlichkeit für sein und Jamison's vollrechtswidrige Handeln belädt, weil jene es ablehnt, die Ultimata ohne jegliche Garantie für ihre Staatsräte Verhandlungen zu Vollzügen der Republik zu proklamieren, und unparteiischen Pein der Südafrikaner Ausführungen mögl. als ob der Sieg des Unabhängigkeitsstreites erscheine, wenn Herr Rhodes und den Geheimen des Plans, mit der staatlichen Unabhängigkeit der Vorreiterstadt auf konstituierendem Wege — der Majorierung durch das ad hoc mit dem Bürgerrecht ein passende zu begabende Uständerthum — fertig zu werden, die Begründung zur Verhinderung des zibconstitutionellen Weges abliegen möchte.

Aber Herr Cecil Rhodes kennt die Herren im Unterhausbüro nicht gut wie sie sind; recht nahm er auch keinen Anstand, das Wörtern von den gemeinschaftlichen Intrigen des Präsidenten Kruger und einem fremden Macht — gemeint ist natürlich Deutschland — gegen die britische Stellung in Südafrika aufzuspielen, in der sicher Überzeugung, dadurch ein hauptsächliches Ende in der englischen Volksdiele waduzieren. Da der englische Politik, mag es sich nun um Südafrika oder was immer handelt, spielen Recht und Billigkeit zur seiner Rolle, eine um so größere aber spielt der Uständerthum, der Alles saugt, was dem Lande nicht Alles verträgt, was den Uständerthum zuwiderläuft. Deshalb konnte Cecil Rhodes von seinem Standpunkte aus mit vollem Zug die Befreiungskräfte durch Griechenland mit dem verunglimpften Jamejonschen Raubzug in Parallele stellen und er-

klären, daß so zweifellos rechtswidrig das griechische Vorgehen sei, es doch in England allgemein geblügt werde. — In Persepolis wird man, durch frühere Erfahrungen zur Genüge mit dem englischen Volksherrn und dem Geiste der englischen Politik vertraut, durch das Auftreten Cecil Rhodes' vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß nicht weiter überredet sein, wohl aber durch dasselbe sich in dem Endschluß befindet, daß der englische Südafrikapolitik nach wie vor das schärfste Misstrauen entgegenzusehen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 18. Februar. Dass den fägenden Herren des nationalsozialen Vereins¹ bange wird vor den Geistern, die gewesen waren, beweist folgende in Nr. 8 der „Haft“ veröffentlichte Erklärung des Herrn Professor Sobin:

„Da ich für den Inhalt des von Herrn Professor Redderchen verfassten Gedichts „Wir sind ein ehrliches Geschlecht“ einigermaßen mit verantwortlich gemacht werde, so erklärt es hiermit, daß ich zwar in Erfurth das Bild vom Sohn gebracht habe, daß mir aber nicht eingefallen ist, die Arbeit in irgend welcher Form zu gewalttätigem Eintragen in den Reichstagssaal aufzufertigen. Der ganze Ton und Inhalt des Redderchen'schen Gedichts widerspricht durchaus dem, was ich für richtig halte.“

Der Professor Sobin wird, hoffentlich zu eigenem Ruh-

und Strommen, aus der Verbannung seines „Bildes vom Sohn“ entkommen, und ich kann leicht ihm, Politik zu treiben. Wir möchten bei dieser Gelegenheit an einige Sätze erinnern, die Herr von Seewiag bei der Freiheit feind am Geburtstage am 10. Juli 1894 in seiner Rede aussprach: „Das ist auch einer der großen Gegner, die in unserer politischen Freiheit liegen, in der radikalischen Weise, wie man da glaubt, Politik treiben zu können — ich halte es aber für keine (Reiterei). Aber die Sicherung und die Zusammenfügung der Menschen zu gemeinsamer Arbeit, zu einer gemeinsamen öffentlichen geordneten Politik, das ist seine Schulaufgabe, Gott bewahre, das ist eine der schweren Künste, die nur in den seltsamsten Fällen vollständig gelingen kann.“ Das der „nationalsozialen Verein“ auch mit annähernd dieser schwierigen Künste darüber zu Ären verfügt habe, wird er sicher behaupten wollen, noch beweisen können.

Berlin, den 8. Februar 1897.

erklärt Haimarkt, wie die „Voss“ berichtet, daß ihm die Deutsche Presse die Arbeit recht fauer gemacht habe. Unter Händel und Gutachten sei es ihm endlich gelungen, sieben Clubgesellschaften mit etwa 3000 Abhängern zu bilben. Und habe er das in englischer und deutscher Sprache erschienende Blatt „Der Antisemit“ gekauft, das jetzt, da es mit Abhängungen ertheilt, Aktien-Unternehmen geworden sei und eine Auflage von etwa 30 000 Exemplaren habe. Das dieser Gründung bezieht er bedeutende Procent. Außerdem steht mit erneuter Kraft und reicher an Kenntnissen und Erfahrungen demnächst in seinen Wahlkreis zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes Bedürfnis erzeugt und spricht die Freiheit, die in den Gewerbeleuten und Gewerbevereinen und Gewerbeverbänden zu geben, um die Agitation wieder aufzunehmen. Auf die Frage, ob er sein Mandat wiederlegen werde und eine Gattungsabstimmung annehme, erwiderte er, daß könne man von ihm nicht verlangen.

Der Deutsche Postspitz-Schuhverband hat an den Reichstag eine Eingabe bezüglich der Rothe zu den Umlaufverleihungsabgaben eingerichtet, in welcher Ansicht betreffs der facultativer Sicherung, der Polizeiwerbung, der Entschädigung bei Streitfallen unter den Gewerbeleuten u. s. w. gestellt und eingehend begründet werden.

Die „Deutsche Tagezeitung“ schreibt, es sei nicht anzuschließen, daß ihrer Angelegenheit die Gerichte noch einmal befreit würden. — Na, na!

Eine überraschende Nachricht über den Propst Sobin ist diesmal erschienen, welche die Belehrung der Kaufmannschaft von Berlin für den Reichstag ein neues Hindernis geworden haben, und doch hier gewissdame und länderliche Ausführung kein besonderes

politische Regierung der auf österreichischen Gebiete gelegenen Zoll-Staats breitete sich aus und die Errichtung des Staates vertrag mit Italien im Jahr 1866 werden die Staatenwerke aus mehr mit Entwicklungslinien erhöht, so daß die Entwicklungslinien dieser Art leichter bestrebt werden kann im Sommer dieses Jahres möglich sein wird.

Währungs-Schiffliche Centralbahnen. Nachdem die Währungs-Schiffliche Centralbahnen schon am 1. Januar 1866 in den Staatsbetrieb übergegangen waren und die Obligationen der Währung in Staats-Schifflichkeiten erhalten haben, wird nunmehr eine General-Besitzung eingerichtet, in der die Aktionsrechte über alle diese Schiffs-Gesellschaften liegen. In Zukunft im April und Oktober, statt wie bisher im Februar und August abgetreten werden. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist eine gute und die Kosten für das Betriebsjahr 1867 sind berechtigend.

* **Zürcher, 17. Februar.** Das diejenige deutsche Confid

Quo-dam ist heute plausibel geblieben.

Gehalts-Gefestigungen &c.

Bahnen	Stadt	Währung	Deutsche	Stadt	Währung	Deutsche
R. West. Eisenbahn	Stettin	Mark	125	242	84	127
R. Ost. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Nord. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. West. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127
R. Südl. Eisenbahn	Wien	Mark	125	242	84	127

